

Steuerbezirks Grimma und des landwirthschaftlichen Vereins zu Röcknitz und Treben.

Präsident Haberkorn: Befindet sich auf der heutigen Tagesordnung.

(Nr. 479.) Antrag zu dem mündlichen anderweiten Bericht der Finanzdeputation Abth. A zu Pos. 33e des Ausgabebudgets, bez. Pos. 26 des Einnahmehudgets.

Präsident Haberkorn: Auf eine Tagesordnung.

(Nr. 480.) Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition der „sächsischen Holzinteressenten“ betreffend.

Präsident Haberkorn: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 481.) Anträge des Abg. Kirbach zu dem Deputationsberichte Nr. 192, die Verunreinigung der fließenden Wässer betr.

Präsident Haberkorn: Wird bei der heutigen Tagesordnung berücksichtigt werden.

(Nr. 482.) Bericht der Finanzdeputation (Abth. A), die Pos. 23, 24 und 27 des Einnahmehudgets für die Jahre 1878/79 betr.

Präsident Haberkorn: Kommt auf eine Tagesordnung.

(Nr. 483.) Abg. May bittet um Urlaub für den 25. und 26. d. M.

Präsident Haberkorn: Wird der Urlaub ertheilt? — Ertheilt.

Für die heutige Sitzung läßt sich Herr Abg. Speck bringender Geschäfte wegen entschuldigen.

Wir gehen zur Tagesordnung über und zwar zum ersten Gegenstand: „Allgemeine Vorberathung über das königl. Decret, den Ankauf verschiedener Eisenbahnen durch den Staat betreffend.“

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Decrete 2. Bd. Nr. 61.)

Begehrt Jemand das Wort? — Ist nicht der Fall.

„Will die Kammer dieses königl. Decret der Finanzdeputation überweisen?“

Ueberwiesen.

Zweiter Gegenstand: „Anderweite Berathung über die Anträge zum mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Pos. 19—26 des Ausgabebudgets, Abth. D, Departement des Innern betreffend.“\*)

(Anträge d. Finanzdeput. A, s. Beil. z. d. Mittheil.:

Berichte d. II. R. 2. Bd. Nr. 225.)

\*) M. II. R. S. 1363 ff., 1400 ff.  
M. I. R. S. 621 ff.

Referent Herr Abg. von Dohlschlägel!

Referent von Dohlschlägel: Meine Herren! Die Differenzen zwischen der Ersten und Zweiten Kammer sind in dem Bericht Nr. 225 vorgelegt. Es handelt sich dabei zum Theil um nicht principielle, wenigstens nicht um bedeutende Angelegenheiten. Da aber ein anderer Theil doch in principieller Beziehung bedenklich ist, hat die Deputation geglaubt, zur Zeit sämtliche Majoritätsbeschlüsse der Zweiten Kammer aufrecht erhalten zu müssen. Ich hoffe, daß wenigstens über einen großen Theil der Differenzen wohl im Vereinigungsverfahren ein Resultat erzielt werden wird. Der Theil Ihrer Deputation, welcher principiell für die Errichtung einer 26. Amtshauptmannschaft ist, würde nun zwar eigentlich Veranlassung gehabt haben, Ihnen anzupfehlen, den Beschlüssen der Ersten Kammer beizutreten. Gleichwohl ist er zu diesem Antrage nicht gekommen und zwar aus anderen Gründen, als die Majorität der Deputation, nämlich aus den Gründen, weil einmal in den Beschlüssen der Ersten Kammer definitiv vorgeschrieben worden ist, daß diese zweite Amtshauptmannschaft nach der Elbe abgegrenzt werden soll, daß sie für die rechts der Elbe gelegenen Ortschaften errichtet werden soll, während von der Regierung in der Deputation der Zweiten Kammer — und ich glaube, daß die Regierung seitdem wohl kaum zu einer weiteren Information wird gekommen sein — geltend gemacht wurde, daß man in dieser Beziehung eine feste Stipulirung über die Grenze noch nicht wünsche. Es ist dies der eine Punkt. Ein zweiter Grund, daß die Minorität Ihnen auch empfehlen muß, die Ablehnung zu behaupten, ist der, daß doch mit Rücksicht auf den Zutritt der Ersten Kammer zu unseren übrigen Beschlüssen infolge des gemeinschaftlichen Etats der Amtshauptleute mit den Räten der Kreishauptmannschaften und dem Vorstände der Verwaltungscommission zu Glauchau eine Abstreichung von 2400 Mark an dem von der Ersten Kammer genehmigten Regierungspostulat sich noch ergeben wird, also auch aus diesem finanziellen Grunde für einen unbedingten Zutritt zu dem Beschlusse der Ersten Kammer nicht zu rathen ist. Die Minorität hofft natürlich, daß im Vereinigungsverfahren doch vielleicht ein, wenigstens die Theilung für die Zukunft anbahnender Antrag zu Stande kommt, der dann vielleicht auch von unserer Kammer angenommen werden könnte. Zur Zeit muß aber die gesammte Deputation also zum Theil aus principiellen, zum Theil aus rein formalen Rücksichten Ihnen anempfehlen, zur Zeit auf den Beschlüssen der Zweiten Kammer stehen zu bleiben.

Präsident Haberkorn: Insofern Niemand weiter das Wort begehrt, frage ich die Kammer: